

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

Nro 529.

Halle, Donnerstag den 13. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Hannover). — Oestreichische Monarchie (Wien). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin, Modena). — Aegypten (Alexandria). — Provinzielles (Merseburg). — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Literarisches.

Halle, den 13. November.

Wahl zur zweiten Kammer, Bromberg-Schubin-Wirzig-Stadtrath Peterfen.

Von verschiedenen gutunterrichteten Seiten wird die Wiederherstellung des Zeitungstempels in Aussicht gestellt. Die letzten Nachrichten über das Befinden des Königs von Hannover lauten sehr ungünstig.

Am 9. brannte es in Kassel in der Hauptstaatskasse. Werthpapiere sind nicht verloren gegangen.

Die französische Wahlgesetz-Kommission trägt natürlich auf Verwerfung des präsidentlichen Entwurfes an.

Das Kossuthfieber dauert in England noch fort. Die Erklärung des Gefierten, daß er Kommunismus und Socialismus als die treuesten Bundesgenossen der Reaction betrachte, verzögert die Krisis.

Zu Portugal scheinen die Wahlen dem Marschall Saldanha keine allzu große Majorität zu sichern.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat eine energische Proclamation gegen „eine militairische Expedition, die sich gegen die Mexikanische Republik, mit der wir jedoch im Frieden sind, organisiert“, erlassen. Mit Recht erwähnt Fillmore, daß „solche Umtriebe in den Augen der ganzen civilisirten Welt Schmach auf den Charakter der Nordamerikanischen Republik häufen.“

Bloomerismus und Blumismus machen in diesen Tagen wieder viel von sich reden.

In Albanien heftige Erdstöße.

Eine Eisenbahn, die fast eben so hüzige Debatten veranlaßt, als die Weizenfels-Leipziger, wird nun bestimmt in Angriff genommen, nämlich die über den Isthmus von Suez.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 12. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserl. russischen General-Adjutanten Grafen v. Rzewuski den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Regierungs-Secretaire, Rechnungsrath Lamle zu Danzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Oberaufseher bei der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Naugard, August Wilhelm Merkel, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Thierarzt erster Klasse Apiz ist zum Kreis-Thierarzt für den aus den Kreisen Rummelsburg und Bitow gebildeten kreisthierärztlichen Bezirk ernannt worden.

Dem Landrathe Tesmar ist das Landraths-Amt des Kreises Greifenhagen im Regierungs-Bezirk Stettin übertragen worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 104ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 80,000 Thlrn. auf Nr. 22,114 nach Mühlhausen bei Blachstein; ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlrn. auf Nr. 59,735 in Berlin bei Seeger; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 50,660, 52,224, 63,381 und 68,897 in Berlin bei Borchardt, nach Breslau bei Schreiber, Königsberg in Preußen bei Samter und nach Stettin bei Schmolow. 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 940, 1962, 2564, 3667, 5643, 10,727, 14,367, 14,930, 18,242, 20,921, 21,848, 24,307, 24,724, 27,115, 28,713, 29,609, 32,220, 32,770, 33,056, 38,081, 38,296, 38,507, 39,765, 40,151, 44,040, 46,561, 50,067, 50,884, 53,899, 55,108, 56,466, 59,869, 60,204, 64,357, 65,952, 68,436, 69,504, 73,023, 77,726, und 78,635, in Berlin bei Mevin, 2mal bei Waller, 2mal bei Burg, bei Markuse, bei Wendheim und bei Seeger, nach Breslau bei Froboß, bei Scherpe und Amal bei Schreiber, nach Köln 2mal bei Reinbold, Danzig bei Meyer und bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Erfurt bei Kröner und bei Unger, Gnesen bei Zippert, Halberstadt 2mal bei Suckmann, Zückerhof bei Appontius, Königsberg in Pr. 2mal bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Luck bei Magnus, Magdeburg bei Brauns, 2mal bei Roch, Marienwerder bei Bestwarter, Minden bei Stern, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Stettin 2mal bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen und nach Zeitz bei Zörn; 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 40, 278, 4159, 6267, 7615, 8547, 10,899, 11,176, 11,190, 13,002, 19,117, 20,203, 25,650, 25,770, 31,157, 31,324, 33,538, 34,320, 40,492, 40,959, 43,735, 45,844, 45,905, 46,129, 46,811, 47,530, 47,854, 50,475, 53,252, 54,369, 54,985, 56,060, 56,362, 56,741, 59,376, 62,167, 62,326, 64,425, 69,025, 70,753, 72,154, 72,204, 72,955, 72,992, 73,200, 76,796, und 77,161, in Berlin 2mal bei Mevin, bei Aron jun., 2mal bei Burg, bei Magdorff und 8mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Froboß und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei Schmuel, Bunzlau bei Effmert, Köln bei Krauß und Amal bei Reinbold, Düsseldorf bei Spag, Gumbinnen bei Storzell, Halle bei Lehmann, Hamm bei Pfelsicker, Königsberg in Pr. bei Herz, 2mal bei Heygster und bei Samter, Landsbut bei Naumann, Magdeburg bei Roch, Merseburg bei Kieselbach, Mühlhausen bei Blachstein, Neisse bei Jäfel, Neuß bei Kaufmann und nach Stettin bei Schmolow und 2mal bei Wilsnach; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 498, 2415, 3611, 4412, 4804, 8091, 10,883, 14,580, 15,964, 19,522, 19,703, 21,496, 25,182, 25,200, 26,603, 26,612, 26,721, 27,212, 29,131, 30,157, 32,852, 36,124, 38,077, 38,415, 38,745, 38,981, 39,060, 39,201, 43,785, 43,829, 46,002, 46,470, 47,746, 49,987, 50,142, 50,798, 51,634, 53,949, 55,256, 57,196, 57,534, 59,534, 62,118.

62,952. 63,085. 63,859. 63,906. 64,028. 65,113. 65,836. 68,030. 69,925. 69,933. 70,539. 71,860. 73,460. 73,542. 76,381. 76,973. und 79,986.

Berlin, den 11. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 11. November. Die „N. Pr. Z.“ bemerkt in ihrem neuesten Leitartikel „die Armee“ unter Anderm: „Es war also in dem ersten Jahrzehnt des Friedens (nach 1815) die Preussische kriegsbereite Macht die größte in Europa. Wie steht dagegen die Sache jetzt? Rußland, Oesterreich, Frankreich haben ziemlich gleichmäßig eine Vorbereitung zur Aufstellung einer Kriegsmacht von 550 — 600,000 Mann, und wir sind auf unserem Standpunkte von 290,000 Mann stehen geblieben, obgleich die Einwohnerzahl auf 16 Mill. und die Staats-Revenüen auf 95 Mill. gestiegen sind.“

Die Betrachtungen, welche sich an diese Data knüpfen, sind sehr mannichfaltige, finden aber hier unmittelbar keinen Raum. Daß wir mit der Entwicklung unserer Kriegs-Versaffung nicht einmal dem dringenden Bedürfnis gefolgt sind, haben die Ereignisse der letzten Jahre gezeigt, denn schon zum bewaffneten Frieden mußte die Landwehr gegen ihre Bestimmung herangezogen werden, und sobald es die Mobilmachung galt, trat imperatorisch die Nothwendigkeit hervor, die Landwehr 2. Aufgebots heranzuziehen, woran Niemand vorher gedacht hatte, weshalb auch alle Vorbereitung dazu fehlte.

Unter den verderblichen Fiktionen des constitutionellen Systems ist eine die Berathung des Militair-Budgets im Einzelnen. — Wie oft und laut müßte hier der Ausruf Napoleons bei Beurtheilung des Werkes von Rogiat wiederholt werden: „fureur de parler de ce qu'on ne sait pas.“ Es hat aber diese Besprechung der militairischen Einrichtungen von und vor Personen, denen die wahre Kenntniß abgeht, große Nachtheile. — Die Verhandlung des Militair-Budgets vor den Kammern kann richtig nur folgende sein: Der Kriegsminister legt den Deputirten die beiden Fragen vor: Welche kriegsbereite Macht bedarf der Staat, um seine politische Stellung angemessen einzunehmen? und: Welche Mittel können nach den vorhandenen Finanzkräften für diesen Zweck verwandt werden? Nach Beantwortung dieser Fragen sagt der Kriegsminister, ob mit den bewilligten Mitteln die geforderten Kräfte vorzubereiten sind; ist dieses nicht, so müssen hierüber Verhandlungen und endlich eine Einigung stattfinden. Die Ausführung und alle Anordnungen im Einzelnen sind dann aber Sache des Kriegsherrn und seines sachverständigen Ministers. So nur bleibt die Freiheit, welche nothwendig ist, um die kunstreiche Organisation im Frieden lebendig und so kräftig zu erhalten, daß sie immer ein sicherer Hort gegen innere und äußere Feinde sei.“

Berlin, den 11. November. Mit Bezug auf verschiedene Zeitungsnotizen bemerken wir Folgendes: Preußen hat allerdings seinen Antheil zur Deutschen Flotte kürzlich unter der Bedingung eingezahlt, daß dieser Beitrag als der letzte für die Nordflotte angesehen werde, aber auch aus dem von gewisser Seite abstrichlich ignorirten Grunde, weil es angeblich mehr reell baar geleistet hat, als diejenigen Staaten, welche jetzt gern Vortheile aus einer Einrichtung ziehen möchten, für deren Anfang und Erhaltung sie kein Metall bereit hatten. Preußen verlangt ferner, daß über das Schicksal der Nordflotte baldigst ein Beschluß vom Bundestage gefaßt werde, welcher den eingebrachten österreichisch-preussischen Vorschlägen sich anschließe. Aus diesen Thatsachen folgt weiter, daß die von hier dem „Frankfurter Journal“ berichtete Nachricht, die Preussische Regierung habe in Frankfurt ein neues Projekt in Antrag gebracht, „um eine Vereinbarung über den Fortbestand der Deutschen Nordflotte zu erlangen; es solle nämlich diese Flotte durch Abtheilungen der Oesterreichischen und der Preussischen Kriegsmarine vermehrt, und der Prinz Adalbert von Preußen von dem Bunde mit dem Oberbefehle über das kombinierte Bundesgeschwader bekleidet werden,“ entschieden unrichtig ist. (N. Pr. Z.)

— Morgen, den 12. d. M., früh 9 Uhr, wird in der hiesigen katholischen St. Hedwigskirche ein feierlicher Trauergottesdienst für Ihre Königliche Hoheit, die verewigte Herzogin von Angoulême, stattfinden.

Berlin, den 11. November. Die Verhandlungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit waren in der That, wie man aus übereinstimmenden Mittheilungen annehmen darf, einem Abschluß nahe, als die dänische Ministerkrisis eine abermalige Unterbrechung hervorbrachte. Die bereits gepflogenen Verabredungen entbehren in dem gegenwärtigen Augenblicke wieder jeder Grundlage, da das neue dänische Ministerium nicht einmal ein Programm aufgestellt hat, und nach den bis zum 8. lautenden Kopenhagener Nachrichten das Cabinet noch nicht als definitiv konstituirte angesehen werden kann. Man wird also die weiteren Mittheilungen über die Lage der Verhandlungen vorläufig vertragen können. Das dänische Cabinet scheint in diesem Augenblicke noch nicht einmal zu wissen, ob es eine Stütze seiner Politik in St. Petersburg oder in London zu suchen habe.

— Der preussische Kommissarius für die holsteinischen Angelegenheiten, General-Lieutenant v. Thümen, ist gestern auf längeren Urlaub hier angekommen.

— Ueber die Art, wie die mehrbesprochene Differenz zwischen dem Krieg- und dem Finanzminister über das Militair-Budget ausgeglichen worden ist, geht uns die Notiz zu, Herr v. Stockhausen sei für den Augenblick von dem Plane einer Vermehrung der Subaltern-Offiziere und der Landwehrstämme und von der damit zusammenhängenden höheren Belastung des ordentlichen Militair-Stats abgestanden, habe sich aber über die Abänderung des gegenwärtigen Landwehr-Systems und die

hiermit zusammenhängenden Fragen eine besondere Vorlage vorbehalten, von deren Annahme oder Ablehnung es alsdann abhängig bleiben solle, ob die in Rede stehende Erhöhung des Kriegsbudgets eintreten werde oder nicht. (N. Z.)

Berlin. Ueber das Schicksal zweier hiesiger Privat-Bibliotheken erfährt man, daß die reiche Büchersammlung des verstorbenen Professor Lachmann von dem Antiquar, der sie angekauft, für den sehr niedrigen Preis von 1200 Thaler erstanden ist. Die Bibliothek des verstorbenen Ober-Consistorialraths und Professor Reander er ist vor einigen Tagen durch den Administrator der Waisenhaus-Buchhandlung zu Halle für amerikanische Rechnung angekauft worden.

Wien, den 9. November. Der neue Zolltarif beschäftigt jetzt vorzugsweise die allgemeine Aufmerksamkeit; man scheint die sofortige Publikation nicht erwartet zu haben, dagegen aber auch die Wichtigkeit der Kaufel zu erkennen, welche das aktive Inzestreten einer ungewissen Zukunft vorbehält. Wenn man glaubt, daß der Zeitpunkt der Einführung nicht fern ist, so scheint man dabei nur die gegenwärtige Lage der handelspolitischen Interessen Oesterreichs im Auge zu haben, es ist aber schwer begreiflich, weshalb man nicht schon jetzt die fehlende Bestimmung ergänzte, wenn man die Absicht hätte, es überhaupt sobald zu thun.

Hannover, den 7. November. Die Voruntersuchung gegen Du-Lon ist geschlossen; die Akten sind an die Justizkanzlei eingeschickt. Da die Ueberhäufung des hiesigen Schwurgerichtshofs in der bevorstehenden Session es kaum möglich erscheinen läßt, Dulong Prozeß hier sofort zur Verhandlung zu bringen, so ist, wie wir hören, in Vorschlag gebracht worden, Dulong eventuell vor ein anderes Schwurgericht zu stellen; Dulong selbst ist mit diesem Vorschlag einverstanden. (S. Pr.)

Hannover, den 10. November. Der König hat eine sehr unruhige Nacht gehabt, die Abnahme der Kräfte dauert leider fort.

Oesterreichische Monarchie.

Zara, Mittwoch den 5. November. In Albanien wüthten Erdbeben. Ballona ist fast ganz zerstört, das besetzte Schloß zusammengeführt. Gegen 2000 Menschen haben ihr Leben eingebüßt.

Die Leiche des Vladika von Montenegro wird in Cattigne feierlich beerdigt werden. (T. D. d. G. B.)

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 10. November, Abends 8 Uhr. Die Kommission zur Prüfung des neuen Wahlgesetz-Entwurfs wird morgen ihren Bericht der Legislativen vorlegen; sie trägt in demselben auf Verwerfung der Regierung's-Vorlage an. (T. D. d. G. B.)

Italienische Staaten.

Turin, den 5. November. Unser Cultusminister Farini beginnt zu handeln; er hat einen Theil eines Klosters in Genua zur Einrichtung eines Gymnasiums angewiesen. Dagegen ist der zur Erbauung einer evangelischen Kirche in hiesiger Stadt gelegte Grundstein wieder herausgerissen und das aufgehäuhte Baumaterial theils verschleppt, theils weithin zerstreut worden. Sobald dies bekannt wurde, haben die Mitglieder der hiesigen evangelischen Gemeinde den englischen Botschafter, Lord Abercromby, sich ihrer anzunehmen und bei den Ministern Klage zu führen. Wirklich begab sich derselbe zu den Ministern Galvagno und Farini, die jedoch seine Mittheilungen kalt aufnahmen. Erstaut dar-über erklärte der Lord, er werde von sich aus für die ungefährdete Fortführung des Baues Sorge tragen. Am nämlichen Abend noch erschien Graf Cavour beim Gesandten, bezeugte ihm sein Bedauern über den Vorfall und versprach, alle zum Schutz des Kirchenbaues nöthigen Maßregeln anzuordnen.

Modena, Mittwoch den 5. November. Ein neuer Civil-Codex wird vom 1. Februar 1852 ab eingeführt. (T. D. d. G. B.)

Aegypten.

Alexandria, den 23. Oktober. Wir haben aus Konstantinopel die Nachricht erhalten, daß die hohe Pforte alle Opposition gegen den Bau der ägyptischen Eisenbahn ausgebehen hat. Abbas Pascha's Petition um die Erlaubniß dazu war nicht gerade in dem von der Pforte gewünschten Tone abgefaßt, allein nach genauerer Ueberlegung beschloß der Sultan, keine Schwierigkeiten mehr zu machen. Die Ingenieure haben in Folge dieser, dem Vice-Könige geniß sehr angenehmen Nachricht den Auftrag bekommen, den Bau sofort in Angriff zu nehmen. An die Spitze der Eisenbahnbau-Verwaltung ist Abdallah Bei, ein geborner Engländer, gestellt worden, der lange in Aegypten ansässig ist, und bei Abbas Pascha seit einiger Zeit in großer Gunst steht. (Times.)

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 8. November enthält folgende Personal-Veränderungen:

Zum Deichhauptmann des Plothas-Ammelgöswitzer Deichverbandes ist der Kammerrath und Rittergutsbesitzer Söring aus Plotha, und zu dessen Stellvertreter der Gutsinspector Schneider in Dröschkau von den Repräsentanten auf 6 Jahr gewählt und diese Wahlen auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 33. des Deichstatuts vom 30. April er. (G. S. de 1851 Stück 18, Nr. 3397) bestätigt worden. Zum Deichhauptmann des Döbeltitzer Deichverbandes ist der Bürger-

meister Schwarz in Belgern, und zu dessen Stellvertreter der Bauer-
gutsbesitzer Gottlieb Kaurisch zu Dabelitz auf 6 Jahre gewählt
und diese Wahl auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 32.
des Reichstatuts vom 30. April cr. (W. S. de 1851 Stück 19. Nr.
3399.) bestätigt worden. Der Kaufmann F. W. Apponius in Wit-
tenberg ist unter dem 14. October cr. als Agent der Berlinischen
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden. Der Feldmesser,
Bürgermeister a. D. Brafe ist zum Dekonomie-Kommissionsgehilfen
ernannt und nach Halle a. d. S. versetzt worden, um dort in den
Auseinandersetzungssachen des Dekonomie-Kommissions-Raths Wage-
ner beschäftigt zu werden.

Vermischtes.

Der Dresdner Hofkeller besitzt Ungar-Weine, die noch von den
Zeiten der Polnischen Auguste herrühren. Da diese namentlich für greise
Personen als ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel gelten, so steht es
dem Geheimen Rathes Dr. Carus frei, Patienten, welches Standes sie
sein mögen, in Fällen, wo er erwäntes Stärkungsmittel anzuwenden
für nöthig findet, an den Königl. Kellermeister anzuweisen, der ihnen
den Wein ohne irgend eine Auslage verabfolgt.

Man schreibt uns aus Thüringen: Sie erwähnten neulich als
Merkwürdigkeit des Rauchens von Cigarren aus Runkelrübenblättern.
Dies ist in Thüringen, namentlich in der Gegend zwischen dem Etters-
berge und Erfurt, schon seit längerer Zeit gebräuchlich, die Bauern
drehen sich ihre Cigarren aus den Blättern der dort häufig gebaueten
Runkelrüben selbst, und vor mehreren Jahren sah ich in einer Hand-
lung zu Erfurt solche Cigarren verkaufen, das Duzend zu einem Sil-
bergroschen. (J. d. R. Pr. 3.)

Ein geschätzter Abgeordneter von der ehemaligen nationalen
Bänke, Herr R., besitzt die für seine Umgebung keineswegs ange-
nehme Leidenschaft, laut zu denken. — Oft wenn er dem inneren
Drange seiner Redelust nicht widerstehen konnte, stellte er folgende
„laute“ Betrachtung an: „Ich werde jetzt reden, ja, ja, ich werde
jetzt reden. Ich habe zwölf Stunden an meiner Rede memorirt. Ich
werde der Reaction ein Bein stellen und meinen Kollegen, die alle-
samt zwar . . . sind, ein Gaudium bereiten, ja, ja, ich werde
ihnen ein Gaudium bereiten.“ Einst wurde er von einem „herausge-
kommenen“ Constitutionellen zum Diner invitirt. — Der Wirth sah
nicht ihm. Zuerst begann sein Selbstgespräch: „Ich glaube, ich werde
diesen langweiligen Rheinländer wieder einladen müssen, ja, ja, ich
muß ihn einladen.“ — Zu seinem Entsetzen vernahm er folgende Er-
widerung seines Wirths: „Ich glaube, daß dieser politische Nacht-
wächter neben mir mich zu sich laden will, aber ich gebe nicht, nein,
nein, ich werde nicht zu ihm gehen.“ — Der lautdenkende Gast war
vom Erstaunen gelähmt, daß man seine geheimsten Gedanken errathen
habe. — Später kam er bei Gelegenheit eines beabsichtigten Anpump-
ns um die Früchte seiner Redegabe, indem er vor Mehreren das naive
Geständniß ablegte, daß Herr R., der den Pump verwegener Weise
riskiren würde, schmerzlich lange auf Bezahlung harren dürfte. —
Herr R. verweigerte natürlich dem laut denkenden Ofenherzigen folgende
den Liebesdienst. (J. d. R. Pr. 3.)

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Der in Wesel erscheinende „Sprecher“ erinnert mit Be-
zug auf die Entdeckungen, welche der Garten-Director Lenné in Sachen
der Kartoffelsäule gemacht haben solle — daran, daß bereits seit meh-
reren Jahren ein probates Mittel gegen die Kartoffelkrankheit vorhan-
den, aber noch in den Händen des Herrn v. d. Trappen zu Wesel ver-
schlossen sei. Unter jede Pflanzkartoffel gelegt, vermöge es die jungen
Ertriebe gesund zu entwickeln; dazu nähre und reize es und gebe den
Pflanzen die nöthigen Kräfte zum Widerstande gegen jeden Tempera-
turwechsel.

Gleichzeitig geht uns der Prospectus zu über das J. G. v. d.
Trappen'sche Mittel zur Verhütung der Kartoffelkrankheit und zur Er-
zielung einer reichen Kartoffelerndte. Es heißt darin, daß Hr. v. d.
Tr. im Jahre 1847 zum ersten Male mit seinem Geheimmittel Kartof-
feln gepflanzt in seinen Gärten und andern Orts, auf Boden der ver-
schiedensten Qualität; man habe das Wachsthum der Pflanzen beob-
achtet und gefunden, daß die mit dem Geheimmittel gepflanzten üppig
und schön standen, während in der Nachbarschaft die bekannten Symp-
tome sich schon am Laube zeigten. Die Erndte war ergiebig; nur ge-
sunde und dicke Kartoffeln, wovon ein Theil in einem versiegelten Korbe
aufbewahrt und nach längerer Zeit wieder befeuchtet wurde: keine einzige
Kartoffel zeigte auch nur die Spur von Krankheit. Diese Versuche
hat Hr. v. d. Tr. nun fünf Jahre nach einander angestellt und nie
sind sie mißlungen.

Auf die Frage, warum Herr v. d. Tr. sein Geheimmittel denn
nicht schon längst zum Wohl der Menschheit veröffentlicht habe, ant-
wortet der Prospect, daß bei den Kosten, die Herrn v. d. Tr. durch Ver-
suche, öffentliche Bekanntmachungen und Reisen erwachsen seien, die un-
entgeltliche Publikation eine unbillige Forderung sein würde. Es seien
aber die erforderlichen Schritte geschehen; das Ministerium der land-
wirthschaftlichen Angelegenheiten habe indessen erklärt, es erwarten zu
wollen, ob das Geheimmittel sich auch im Großen bewähren würde.

Die Versuche im Großen und im freien Felde konnte Herr v. d.
Tr. aber nicht vornehmen, weil er sein Mittel dabei der Oeffentlichkeit

hätte preisgeben müssen. Dafür legt er aber eine Reihe von Urtheilen
vor, welche darthun, daß das Geheimmittel seit fünf Jahren sich bewährt
und die Kartoffeln nicht nur vor der Säule bewahrt, sondern auch deren
Ertragsfähigkeit gemehrt habe.

Ueber das Mittel selbst sagt der Prospect, es sei überall in der
ganzen Welt zu haben; es koste nur wenig (1 Rt. pro Morgen) und
sei daher dem kleinen Manne auch zugänglich; es verhöte nicht nur die
Krankheit und befördere nicht nur den reichlichen Ertrag, sondern wirke
auch nachhaltig als vorzüglicher Düngstoff auf die nachfolgenden Früchte,
als Roggen, Gerste &c.; endlich die Anwendung sei weder zeitraubend
noch mit andern kostspieligen Umständen verknüpft.

Die Bagelsche Verlagsbuchhandlung in Wesel hat nun das Trap-
pensche Geheimmittel käuflich an sich gebracht und auf dessen Mittheilung
eine Subscription eröffnet. Jeder Subscriber verpflichtet sich, das
Mittel geheim zu bewahren, nur für seinen Gebrauch zu verwenden und
seinem Andern darüber Mittheilungen zu machen. Dafür wird gegen
Erlegung von 4 Rt. das Geheimmittel vollständig mit Gebrauchsanwei-
sung versiegelt vor Ende Februar 1852 verhandelt werden.

Literarisches.

„Mein Herz war so froh,
Daß ich es nicht wieder erkannte.“
Dante: Vita nuova.

Johanna von Baudrenil. Aus dem Französischen von Dr. C. van
Dalen. 17 Bogen. 8. Erfurt, Verlag von C. Billaret. Preis:
1 Thlr. 10 Sgr. (Angezeigt von F. W. Spnner.)

Um dieses von dem Geiste des lautersten Christenthums dictirte,
mit ächter Humanität geschriebene Werk in einen größern Leserkreis
einzuführen, wollen Sie in diesen Zeilen der Bemerkung Raum verstat-
ten, daß man in selbigem weder einen gewöhnlichen Roman zu erwarten
hat, der durch Häufung der unwahrscheinlichsten Ereignisse aufregende
Unterhaltung zu bieten sucht, noch eine philosophisch-theologische Streit-
schrift, die durch trockene Reflexionen den, wenn auch fein, doch minder
hochgebildeten Leser ermüden könnte. Dagegen werden diejenigen, die
es nur der Mühe werth halten sollten, die ersten Kapitel zu lesen, sich
so gefestigt finden, daß sie von selbst weiter blättern; und so wird hof-
fentlich der Zweck des Buches, wahre Religiosität zu fördern,
nicht unerreicht bleiben. Hat aber dieses Buch in Frankreich so bedeuten-
des Aufsehen gemacht, warum sollte es nicht in Deutschland Eingang
finden, auf dessen Boden die darin entwickelten Ideen gewachsen sind?

Die Verfasserin hat als Motto die Worte gewählt, mit denen
Dante die Empfindung schildert, welche die Erscheinung der seiner Be-
tracung vortretenden Johanna, der weiblichen Idealisirung Johannis des
Täufers, in ihm weckt. In dem Geiste dieses Vorläufers des Fleis-
ch gewordenen Worte Gottes sei dieser religiöse Roman dem Publikum
hiermit angelegentlich empfohlen.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungs- bezirk Merseburg.

13. November.

1723. Der Philosoph Wolf muß Halle auf unmittelbaren Befehl König
Friedrich Wilhelm I. verlassen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. November.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Kennard a. Schlesien. Hr. Amtst. Bennecke a.
Erfurt. Die Hrn. Kaufleute Kreischer a. Hamburg, Schöning a. Wotho,
Laub a. Bamberg, Zanker a. Dresden, Ebeling a. Hannover, Wittig a.
Braunschweig, Hollberg a. Leipzig.
Stadt Büsch: Hr. Fabr. Pausch a. Erfeld. Hr. Inspect. Wolfer a. Magde-
burg. Die Hrn. Kaufm. Reichenheim u. Brach a. Berlin, Seidel a. Leipzig,
Cohn a. Brandenburg, Krüger a. Schweinfurt.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Arno a. Berlin. Hr. Kaufmann Jentzig a. Magde-
burg. Hr. Kreis. Sec. Nath Bach a. Feiz. Hr. Defon. Inspect. Schmidt a.
Altenburg. Hr. Gutsbesizer Steinbauer a. Großmollwitz. Hr. Milit. Arzt
Dr. Schuelle a. Erfurt. Hr. Mühlent. Krug a. Lünebeck.
Englischer Hof: Hr. Kaufmann Boot a. Leipzig. Hr. Wacemoniker Kothe a.
Hannover. Hr. Gutsbesizer Flemming a. Danzig. Hr. Dr. Theemann a.
Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. Vergesiffen. Freib. v. Schacht a. Lobberg. Hr. Barrer
Bermelskirch a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Hüner a. Westenburg. Hr. D. Amtm.
Braune a. Rabegau. Hr. D. Amtm. Bücktemann u. Hr. Leuten. v. Thalung
a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brüggemann a. Arnberg.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Ida Jänisch und Rudolph Grubitz (Magdeburg).
— Auguste Bungenstab und Robert Häbel (Calbe und Mag-
deburg).

Getraut: Ulrich v. Barner und Luise v. Barner geb. v.
Harlem (Herzberg). — Heinrich Karmrod und Auguste Karm-
rod geb. Kupprecht (Halle).

Geboren: Kreisrichter v. Windheim, eine Tochter (Neuhaldens-
leben). — Intendantur-Secretär Lange, ein Sohn (Magdeburg). —
Baumeister Koch, eine Tochter (Cöthen). — F. Bünger, ein Sohn
(Leipzig). — Organist Arnstedt, ein Sohn (Osterburg).

Getorben: Premier-Lieutenant v. Bieberstein eine Tochter,
Clara (Magdeburg). — Frau Lieutenant Caroline Fischer (Neu-
stadt-Magdeburg). — Auguste Laue (Magdeburg).

Bekanntmachungen.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

Historisches Taschenbuch.

Herausgegeben von

Friedrich von Raumer.

Dritte Folge. Dritter Jahrgang.

Gr. 12. Cart. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: I. Die Sisy und ihr Reich. Von K. F. Neumann. — II. Die Erwecken im protestantischen Deutschland während des Ausgangs des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts; besonders die Frommen Grafenhöfe. Von F. W. Barthold. Erste Abtheilung. — III. John Milton's prosaische Schriften über Kirche, Staat und öffentliches Leben seiner Zeit. Ein literarisches und publicistisches Charakterbild aus der englischen Revolution. Von Dr. G. Weber in Heidelberg. Erste Abtheilung. — Neuseeland in geschichtlichen Umrisen von seiner Entdeckung bis zur Gegenwart. Von Dr. K. G. Brandes in Berlin.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs (10 Jahrgänge, 1830—39) kosten im ermäßigten Preise 10 Thlr.; die Neue Folge (10 Jahrgänge, 1840—49) 10 Thlr.; beide Folgen (20 Jahrgänge, 1830—49) zusammen genommen 18 Thlr. Einzelne Jahrgänge 1 Thlr. 10 Ngr. Der dritten Folge erster und zweiter Jahrgang 1850—51 kosten jeder 2 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, im November 1851.

F. A. Brockhaus.

Unterricht in der Stenographie.

Der Unterzeichnete ist von mehreren Seiten aufgefordert worden, einen anderweitigen Curfus der Stenographie zu eröffnen. Er wird diesem Verlangen nachkommen und Mittwoch den 19. dieses Monats den Unterricht beginnen. Anmeldungen werden noch bis Dienstag Abends angenommen in der Wohnung des Unterzeichneten, am Hospitalplatze neben der Zuckerbäckerei. Die Abonnementbedingungen etc. wie früher.

Halle, am 13. November 1851.

Gustav Rietsche.

Donnerstag den 13. November Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

Auction.

Heute, Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage, große Ulrichsstraße Nr. 20, **Fortsetzung** der Pependick'schen Auction von seinen Mahagoni-Meubles, Teppiche, Klavier-Noten, Hausgeräte, ferner eine schöne goldene Cylinderuhr mit Kette, seine Kleidungsstücke, eine sehr gute Gitarre und dergl. m.

Brandt.

Auctions-Anzeige.

In einigen Tagen kommt noch ein **Transport ausgezeichnete Haarlemer Blumenwiebeln** zur Auction. Der Termin wird zur Zeit bekannt gemacht.

Brandt.

Ein Gasthof mit über 100 Morgen Feld — sehr gutem Boden — und schönen Gebäuden ist gegen 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, oder auch gegen ein Gut zu vertauschen. — Das Nähere sagt A. Kinn in Halle, Lucke Nr. 1386.

500 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen Nr. 757, Schülershof.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 13. November:

Zum ersten Male:

Ein großer Thee,

oder

Welche ist die Braut?

Original-Lustspiel in 5 Akten von F. Weiffenbourn.

Getreidepreise.

Berlin, den 11. November.

Weizen loco nach Qualität	57—61
Roggen do.	53 à 56
= 82. pr. Nov./Dez.	52½ B. ½ bz. u. G.
= pr. Frühjahr	52½ bz., B. u. G.
Erbsen, Kochwaare	48—50
= Futterwaare	46—47
Hafer loco nach Qualität	24—26
Gerste, große, loco	38—40
Rübel loco	10½ bz.
= pr. Nov./Dezember	10½ bz. u. B. ½ G.
= pr. Januar/Februar	10½ bz.
= pr. Februar/März	10½ B. ½ G.
= pr. März/April	11 B. 10½ G.
= pr. April/Mai	11 B. 10½ G.
Leinöl loco	12½ B. ½ G.
Raps	72 bz.
Rüben	do.
Spiritus loco ohne Faß	23½ bz.
= mit Faß	23 G.
= pr. Nov./Dezbr.	23½ B. 23½ bz. u. G.
= pr. April/Mai	25½ B. ½ G.

Roggen niedriger als gestern verkauft, doch im Allgemeinen fest. Spiritus etwas angenehmer. Rübel stiller.

Magdeburg, den 11. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 50 — 56 Thlr. Gerste 34 — 38 Thlr.
Roggen — 53 — — Hafer 20 — 27
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Alkalies 31 Thlr.

Merseburg, den 8. November.

Weizen 2 thlr. 10 sgr. — pf. bis 2 thlr. 15 sgr. — pf.
Roggen 2 = 10 — — bis 2 = 15 — —
Gerste 1 = 15 — — bis 1 = 18 = 9 s
Hafer — = 26 = 3 bis 1 = 1 = 3 s

Breslau, den 11. November, 1 Uhr 32 Min. Nachmittags.

Getreidepreise: Weizen, weißer 56—73 Sgr., do. gelber 58—71 Sgr. Roggen 52—60 Sgr. Gerste 42—48 Sgr. Hafer 25—28 Sgr.

Stettin, den 11. November, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Weizen 55—59 bz. Roggen November 52½—53 bz. u. B., Frühjahr 52½ bz. Rübel November u. November/Dezember 10½ bz., Dezember/Januar 10½ bz. Spiritus November 14½—15 bz., Februar 14 bz.

Hamburg, den 11. November, 2 Uhr 44 Min. Nachmittags.

Weizen Frühjahr fest, zu billigen Preisen Käufer. Roggen Frühjahr Königsberg ohne Certificate 78 Gebirg und 77 Reimer. Del matter 19, 19½, 20½. Kaffee einiger Umsatz zu denselben Preisen.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 11. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 4 Z.
am 12. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 4 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 11. November,
am alten Pegel Nr. 7 und 3 Zoll, am neuen Pegel 10 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 11. November. Gebr. Brüncke, Coake, v. Hamburg n. Buckau. — G. Meyer, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Uhlmann, desgl.
Niederwärts: den 11. November. F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. Magdeburg, den 11. November 1851.
Königliches Schloßen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. November.	Preuß. Courant.			Ämstg.	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	102½				
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	103½	102½				
Staats-Schuldscheine	3½	88½	88				
Prov.-Deichbau-Oblig.	4½	—	—				
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	120½	—				
Kur- u. Neum. Schuldsch.	3½	—	—				
Berliner Stadtoobligationen	5	104	103½				
do. do.	3½	—	—				
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93½	92½				
Großherz. Hof. Pfandbriefe	4	103	102½				
do. do.	3½	—	93½				
Hypothek. Pfandbriefe	3½	97	—				
Pommersche do.	3½	97½	—				
Kur- u. Neum. do.	3½	—	—				
Schlesische do.	3½	—	—				
do. vom Staat gar. L. B.	3½	—	—				
Preussische Rentbriefe	4	—	98½				
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	96a96½				
Friedrichsd'or	—	13½	13½				
Anderer Goldmünzen à 5 thlr.	—	10	9½				
Disconto	—	—	—				
Eisenbahn-Actien.							
Nachen-Düsseldorf	4	—	—				
Bergisch-Märkische	5	—	—				
do. Prioritäts	—	—	—				
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	110	109				
do. Prioritäts	—	—	—				
Berlin-Hamburger	4	99½	—				
do. Prioritäts	—	—	—				
do. II. Em.	4½	—	—				
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	74½	73½				
do. Prior.-Oblig.	4	96½	—				
do. do.	5	101½	—				
do. do. Lit. D.	5	—	100				
Berlin-Stettiner	5	—	118½				
do. Prior.-Obl.	5	102½	—				
Edln.-Mindener	3½	—	105½				
do. Prior.-Obl.	4½	—	102½				
do. do. II. Em.	5	—	—				
Düsseldorf-Eberfelder	4	—	—				
do. Prioritäts	—	—	—				
Magdeburg-Halbener	5	—	—				
Magdeburg-Wittenberge	4	—	68½				
do. Prioritäts	5	—	—				
Nieder-Schlesisch-Märkische	3½	92½	—				
do. Prioritäts	4	97½	—				
do. Prior. III. Ser.	4½	101½	—				
do. do.	5	101½	—				
Oberschlesische Lit. A.	5	130	102½				
do. Prioritäts	4	—	—				
do. Lit. B.	3½	120	—				
Prinz-Wilh. (Stein-Bohm)	5	—	—				
do. Prioritäts	5	—	—				
do. II. Serie	5	—	—				
Rheinische	5	61½	60½				
do. (Stamm) Priorit.	4	—	—				
do. Prioritäts-Obl.	4	—	—				
do. vom Staat gar.	3½	—	—				
Ruhrort-Gref.-Arns-Gr.	4	—	—				
do. Prioritäts	4½	—	—				
Stargard-Posen	3½	85½	—				
Thüringer	4	—	73				
do. Prioritäts-Obl.	4½	101½	—				
Wilhelmsbahn (Gefst.-Dberb.)	5	—	—				
do. Prioritäts	5	—	—				
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.							
Göthen-Bernburger	2½	—	—				
Krakau-Oberschlesische	4	77	—				
Kiel-Altona	4	106½	105½				
Mecklenburger	4	31	—				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32½	31½				
Zarstok-Seto	4	—	—				
Ausland. Prior.-Actien.							
Krakau-Oberschlesische	4	—	—				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	99½	—				
Russen-Bereins-Bank-Actien	4	—	—				

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.